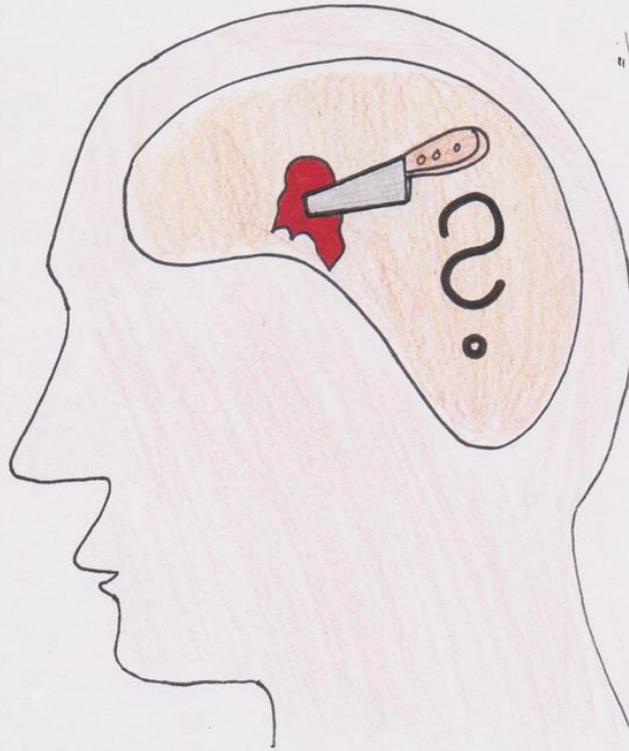


Was macht Menschen zu Verbrechern?



„Wenn Menschen, die die gleiche Erziehung genossen haben wie ich [...] - wenn diese Menschen keineswegs gesichert sind vor der Möglichkeit, Unmenschen zu werden [...], woher nehme ich die Zuversicht, daß ich davor gesichert sei?“

- Max Frisch, 1946 -

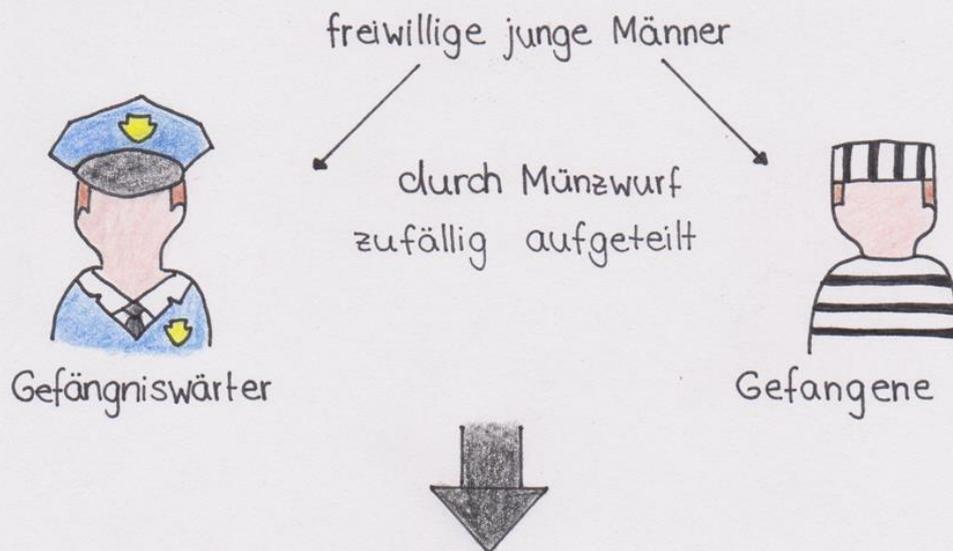
Autor:	Laila Fallert
Klasse:	13/2
Schule:	Wirtschaftsgymnasium an der Kaufmännischen Schule Tauberbischofsheim
Fach:	Psychologie
Fachlehrer:	Oberstudienrat Klaus Schenck

Inhaltsverzeichnis

1.	Stanford Prison Experiment	S.3
1.1	Das Experiment	S.3-5
1.2	Erfahrungen zweier Gefangener	S.6
1.3	Erfahrungen eines Wärters	S.7
2.	Faktoren eines Gewaltverbrechens	S.8
2.1	Beschreibung der Faktoren	S.8
2.2	Beispiel intrapsychische und situative Faktoren	S.9-10
3.	Die dissoziale Persönlichkeitsstörung	S.11
3.1	Merkmale	S.11
3.2	Eigenes Normen- und Wertesystem	S.12
4.	Sadismus	S.13
4.1	Merkmale	S.13-14
4.2	Der "Sadist von Romant"	S.15
5.	Narzissmus	S.16
5.1	Merkmale	S.16-18
5.2	Und was ist mit Mitleid?	S.19
5.3	Jack Unterwieser - Der eiskalte Narzisst	S.20
5.3.1	Kindheit und Jugend	S.21
5.3.2	Sein Verhältnis zu Frauen	S.22
6.	Psychopathie	S.23
6.1	Merkmale	S.23-24
6.2	Neurobiologischer Ansatz	S.25
6.2.1	fMRT-Scans im Vergleich	S.26
6.3	Wie kommt es zu Gewaltverbrechen?	S.27
6.4	Brian Dugan - Psychopath	S.28
7.	Literaturverzeichnis	S.29
8.	Selbstständigkeitsklärung	S.30

1. Stanford Prison Experiment¹

1.1. Das Experiment



Das Experiment:

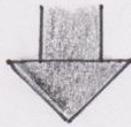
Analyse der Verhaltensänderung einer Gruppe junger Männer im Rahmen einer auf 14 Tage angesetzten simulierten Wächter - Gefangenen - Situation

↳ nach nur 6 Tagen musste das Experiment vorzeitig abgebrochen werden, da die Situation eskalierte

¹The Stanford Prison Experiment. Kyle Patrick Alvarez. US 2015

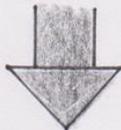
2

Gefängniswärter



wurden einheitlich angezogen,
bekamen von der Polizei geliehene
Gummiknüppel
↳ Aufgabe: Für Ordnung sorgen

entwickelten eigene Regeln,
wendeten Gewalt an, um Autorität
beizubehalten



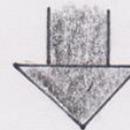
spritzten Kohlendioxid in die
Zellen, wurden einschüchternd
und schikanierten die Gefangenen
↳ verbale und körperliche Misshandlung

Gefangene



wurden komplett entkleidet,
entlaust und in „Kleider“ gesteckt
↳ sollten sich gedemütigt und entmänn-
licht fühlen

mussten zur Strafe Liegestützen
machen oder in eine Isolierzelle

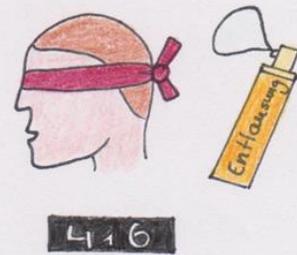


emotionale Zusammenbrüche,
Wutanfälle, Schreikrämpfe,
Weinkrämpfe, psychosomatischer
Hautausschlag

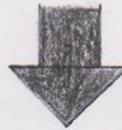
3



Durch Gummiknüppel,
 Uniform und verspiegelte
 Pilotenbrille werden die
 Probanden zu der Person
 des Wärters
 ↳ Machtgefühl



Die Häftlinge identifizieren
 sich mit der Nummer die sie
 zugeteilt bekommen, werden
 nicht mehr als Person ange-
 sehen und sehen sich selbst
 nicht mehr als individuelle
 Person an
 ↳ Identitätsverlust



Gefangene blockieren Zelle
 ↳ rebellieren gegen Status &
 Anonymität

verärgert
 „Ich muss hart bleiben,
 um meine Autorität
 zurück zu erlangen!“

fühlen sich unberechtigt
 behandelt → beleidigen
 Wärter : „Du Stück Scheiße!“

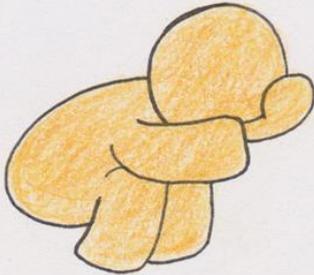


³ <https://youtube/gb4Q20zOT1Q>

1.2 Erfahrungen zweier Gefangener⁴

8612 :

fluchte, schrie
erlitt Nervenzusammenbruch



„Jesus Christ, I'm
burning up inside!“

„Ich habe noch nie so
laut geschrien, war noch
nie so verärgert. Es war
ein Gefühl des völligen
Kontrollverlusts.“

819 :

wollte entlassen werden
wurde von den anderen
Gefangenen unter Druck
gesetzt, schrien: „819 ist böse!“

↳ Heulkrampf



„Ich muss zurück,
dass die Anderen nicht
denken, ich bin ein
schlechter Gefangener!“

↳ fühlte sich schwach

⁴ <https://youtu.be/gb4Q20zOT1Q>

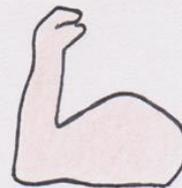
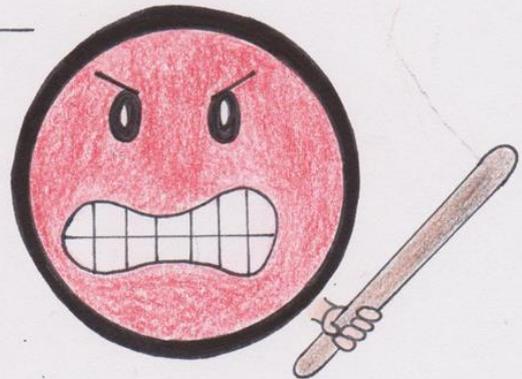
4.3 Erfahrungen eines Wärters⁵

Während des Experiments:

- trägt die Rolle des Wärters
- ↳ führt nur seine Aufgaben aus

„Ich wollte so einschüchternd,
kalt und grausam sein wie möglich!“

- ↳ wird immer erniedrigender:
er ist der Wärter, er ist der Starke!
- ↳ fühlt keine Schuld oder Reue



Nach dem Experiment:

- fühlt Schuld / Bedauern, als er
im Nachhinein darüber nachdenkt

- ↳ überrascht: „Ich dachte, ich sei
unfähig zu derartigem Verhalten!“
- „Das ist ein Teil von mir, den
ich nie wahrgenommen hatte.“



⁵ <https://youtu.be/fQn0kmvigi0>

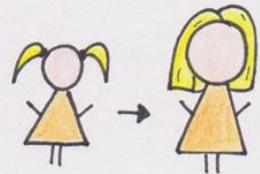
2. Faktoren eines Gewaltverbrechens⁶

2.1 Beschreibung der Faktoren

1. Genetische Faktoren
↳ Genetik / Vererbung
z.B. Psychopathie



2. Intrapyschische Faktoren
↳ Entwicklung / Persönlichkeit
z.B. geringe Frustrationstoleranz

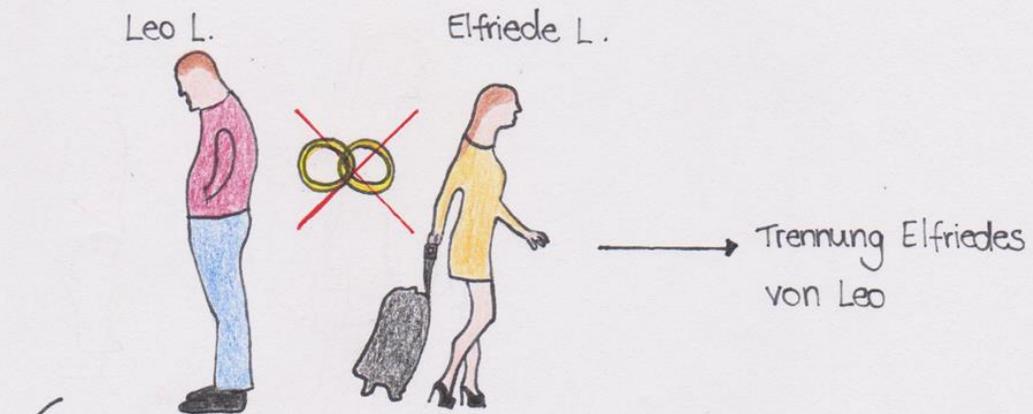


3. Situative Faktoren
↳ Situation
z.B. Tagesform, Drogeneinfluss



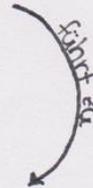
⁶ Interview mit Julia Zipf, Psychologin, am 05. Oktober 2016

2.2. Beispiel intrapsychische und situative Faktoren⁷



Reaktion:

- nervlicher Zusammenbruch
- Verzweiflung
- Schlafstörungen



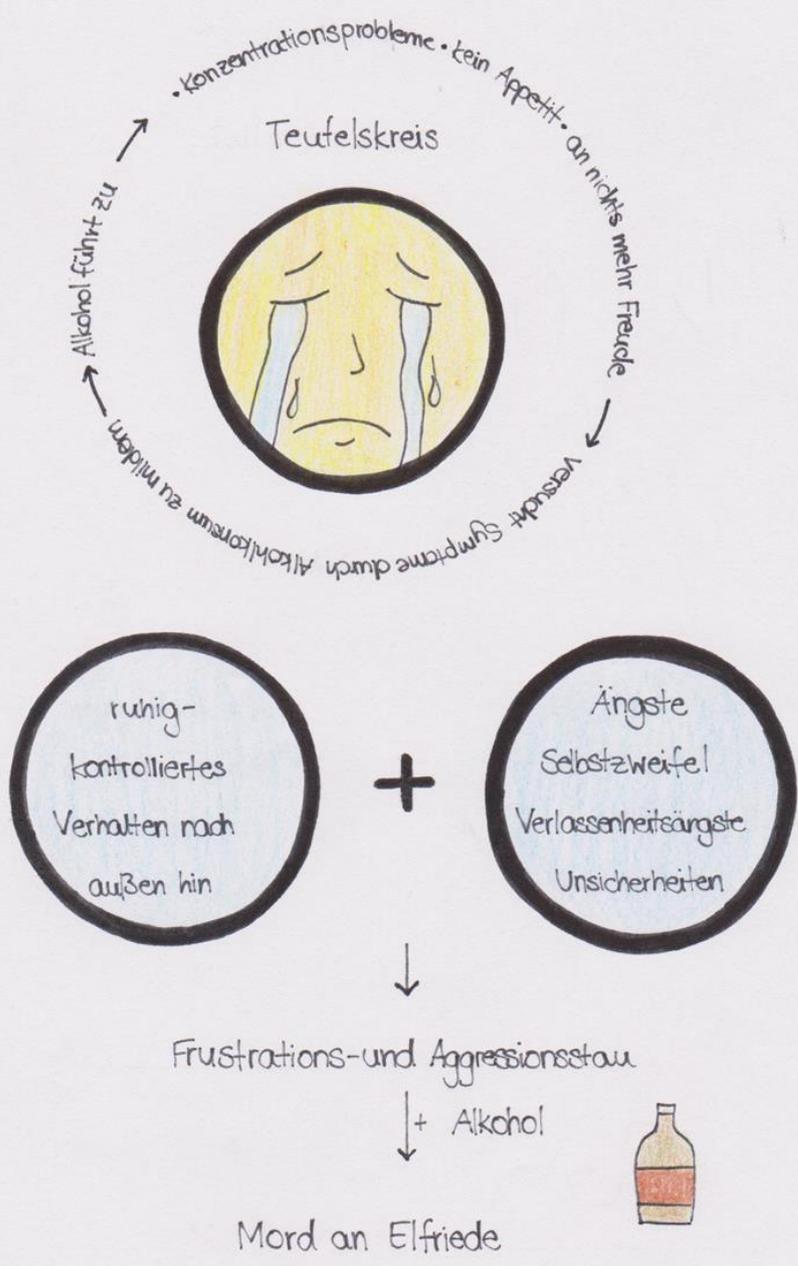
- Stalking (Arbeit und Beruf)
- nach Aussprache gefleht
- gedroht (Mord und Selbstmord)



„Wenn du mein Leben zerstörst, so zerstöre ich auch deines...
ich werde in den Tod gehen, aber nicht allein!“

⁷ vgl. Haller, Reinhard: Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 45 ff.

8



⁸ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 49

⁹
3. Die dissoziale Persönlichkeitsstörung

3.1 Merkmale



schlechtes Sozialverhalten bereits in früher Kindheit

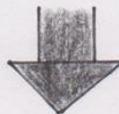


schlechte Noten



Ich bin
so alleine!

keine gleichaltrigen Freunde



suchen anderweitig Kontakt
↳ häufig delinquente Kreise



gesellschaftliche Normen und Werte nicht verinnerlicht
↳ entwickeln eigenes Normen- und Wertesystem

Opfern wird ihre Menschlichkeit abgesprochen
↳ Schuldgefühle werden rationalisiert

3.2 Eigenes Normen- und Wertesystem¹⁰

- Familie gilt für die Täter meist als heilig
 - Für ihre Gruppe, ihre „Brüder“ würden sie alles tun
↳ auch morden
 - Menschlichkeit wird dem Opfer abgesprochen
↳ Sie sind der Auffassung, dass...
 - ... das Opfer die Verletzungen/Folter/den Tod verdient hat
 - ... das Opfer keine menschliche Würde hat
nicht als „Mensch“ gilt
- Menschen werden nicht als gleichwertig angesehen



Freunde und Familie



Gegner der Gruppe



rationalisiertes Schuldgefühl

→ entschuldigen die Tat vor sich selbst

„Er hat angefangen, er hat mich provoziert!“

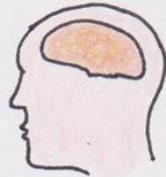
„Warum muss sie auch so freizügig und aufreizend herumlaufen?!“

¹⁰ Interview mit Julia Zipf, Psychologin, am 05. Oktober 2016

4. Sadismus¹¹

4.1 Merkmale

→ Befriedigung / Lust am Leid Anderer



Psychisches und physisches Leid Anderer

↳ führt zu sexueller Erregung

Sadistische Fantasien und Handlungen:

Peitschen

Schlagen Prügeln Verbrennen

Verstümmelung Folter

↳ kann bis zum Tod führen

¹¹ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 184ff.

¹²



- Sadisten, die sadistische Fantasien nur während sexueller Aktivität ersehnen
- ↳ Fantasien beinhalten häufig volle Kontrolle über das Opfer
 - ↳ beunruhigt durch eigene sadistische Fantasien

Sadisten, die sexuelle Impulse nur mit bereitwilligem Partner (Masochisten) ausführen



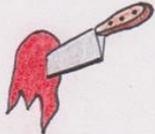
- Sadisten, die sadistische Handlungen auch mit nicht einverstandenen Opfern umsetzen
- ↳ Leiden des Opfers besonders sexuell erregend

Sadismus ist chronisch, nimmt mit der Zeit suchartigen Charakter an

- ↳ existiert auch ohne Motiv sexueller Erregung (z.B. Foltermethoden im Verhör von Gefangenen)

¹² vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 181 ff.

4.2 Der „Sadist von Romont“¹³

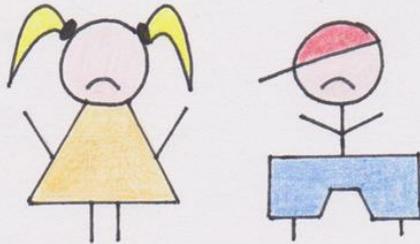
<u>Name:</u> Michel Peiry 		
<u>Aktive Zeit:</u> zwischen 1981 und 1987	<u>Anklage:</u> mindestens 7 Morde 	<u>Verurteilung:</u> § lebenslange Haft
<u>Verbrechen:</u> <ul style="list-style-type: none">• meist junge Männer er hat sie...... gefesselt... missbraucht... gequält... verbrannt  → teils bei lebendigem Leibe		

↳ Merkmale des Sadismus

¹³<http://www.blick.ch/news/schweiz/westschweiz/michel-peiry-51-wo-ist-das-sadistische-sex-monster-von-romont-id58055.html>

5. Narzissmus¹⁴

5.1 Merkmale



kindliche Kränkungserlebnisse
(z.B. Zurückweisung/Demütigung)

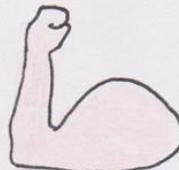
Reaktion:

- Persönliche Enttäuschung
- Minderwertigkeitsgefühle

„Wenn ich einmal groß bin, will ich Macht haben, und weder du noch irgendjemand anderes wird mir das nochmal antun können!“

Kompensation durch:

- Stärke
- Überlegenheit
- Macht

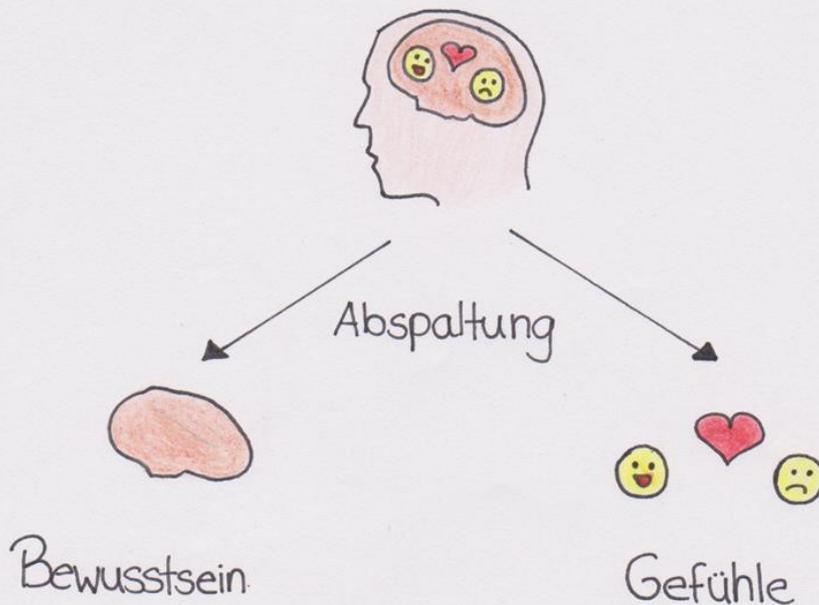


¹⁴ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 180 ff

15

Grundstörung der narzisstischen Persönlichkeit:
Verleugnung von Gefühlen

↳ haben durch Kränkungen in der Kindheit gelernt
Gefühle zu unterdrücken

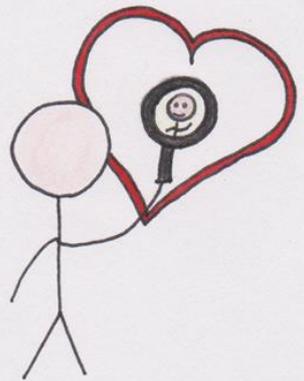


Körper ist ein Werkzeug, der wie eine Maschine Leistung erbringt

Resultat: Unverständnis und Rücksichtslosigkeit
hinsichtlich der Gefühle und das Leiden Anderer

→ siehe Beispiel Jack Unterweger

16



Selbstverliebt

sucht immer nach Anerkennung

gleichzeitig

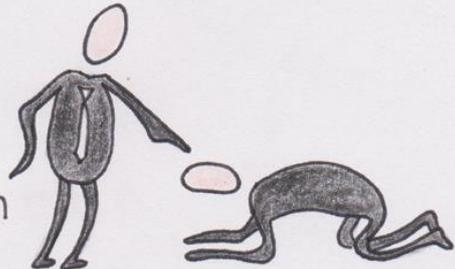


(würden Narzissten selbst aber niemals zugeben)

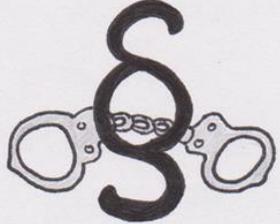
sehr kränkbar / empfindlich



Eigenes Selbstwertgefühl wird durch Demütigung Anderer gesteigert

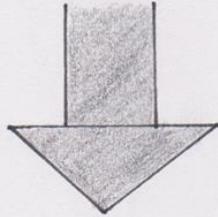


Straftaten

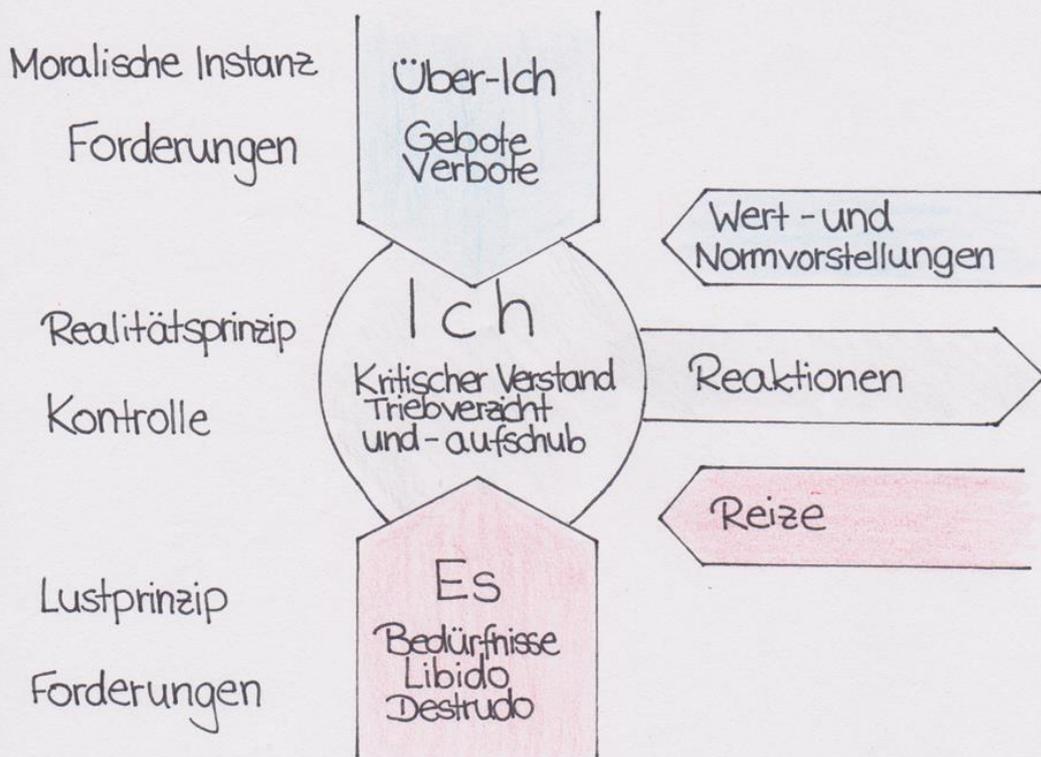


¹⁶ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 180 ff

5.2 Und was ist mit Mitleid? ¹⁷



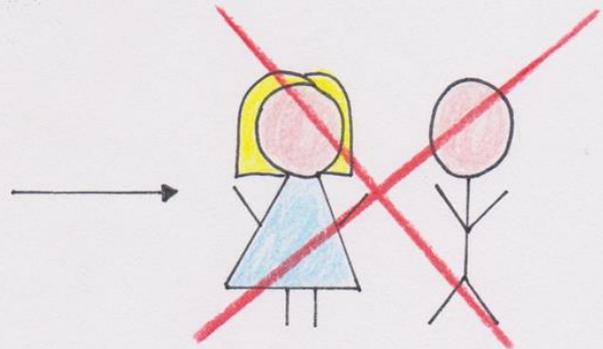
Narzissen: Menschen ohne „Über-Ich“



Instanzenmodell nach Sigmund Freud

¹⁷ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 185

5.3 Jack Unterweger - der eiskalte Narzisst¹⁸



uneheliches Kind, kein Vater
Mutter dauerhaft abwesend



fehlende Mutterliebe
bereits in früher Kindheit

unfähig Empathie
zu empfinden



nur geringe Ausbildung eines Selbstwertgefühls



Narzissmus

¹⁸ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 189ff.

5.3.1 Kindheit und Jugend ¹⁹

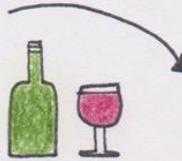
bei Großvater
aufgewachsen



schlechter Einfluss
in der Kindheit

gewaltbereit
Alkoholiker
promiskuitiv

- kommt früh an Alkohol
- begeht mit Großvater Diebstahl
- erlebt Sexualität des Großvaters hautnah mit (schläft im selben Bett)

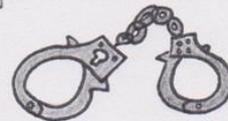


Verbrechen werden
selbstverständlich



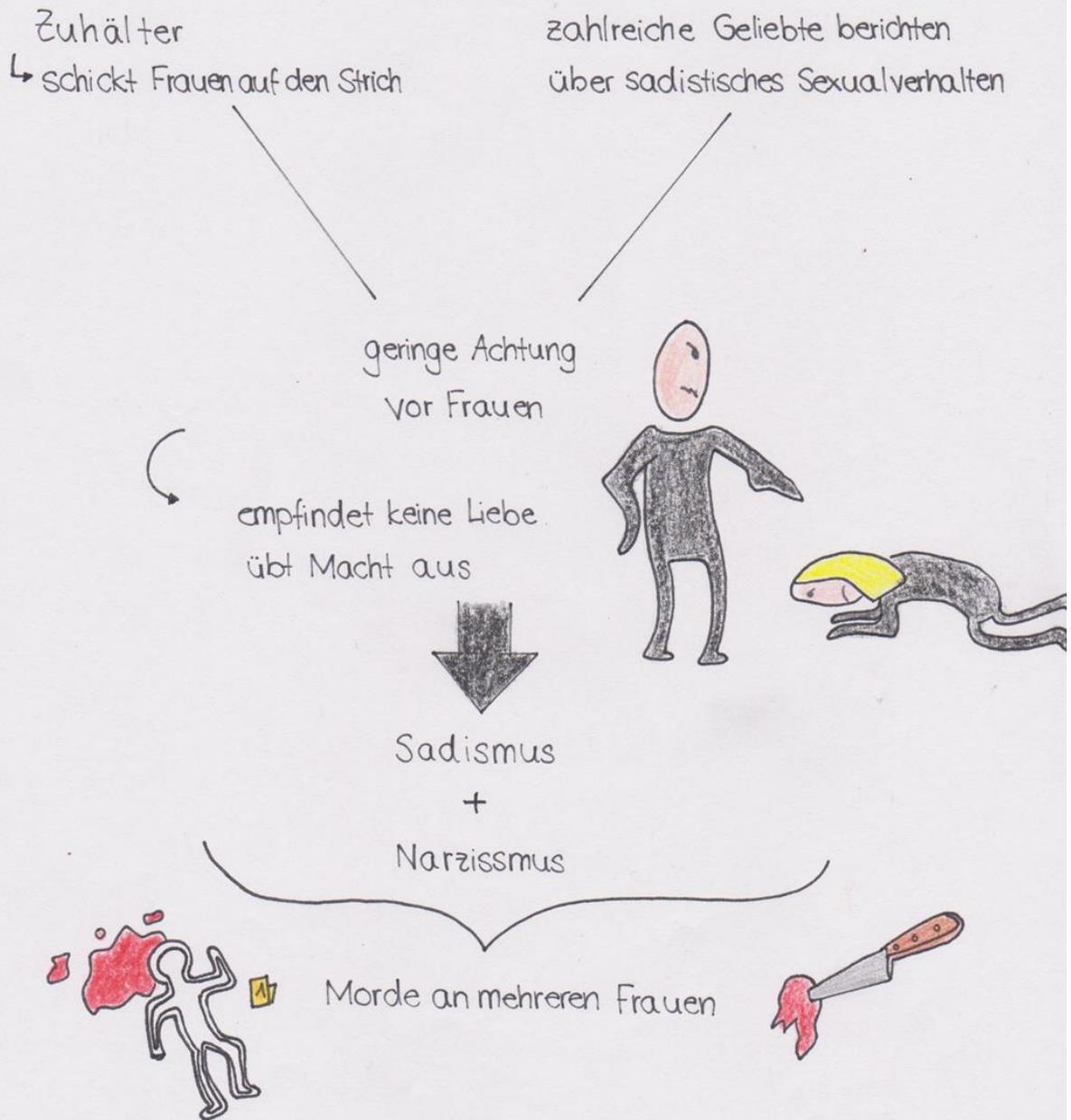
Kinderheime / Pflegefamilien
↳ weiterhin fehlende Zuneigung
bisher erworbene Verhaltensauf-
fälligkeiten sowie Einstellungen
nicht korrigiert

jugendlicher Straftäter



¹⁹ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 189 ff.

5.3.2 Sein Verhältnis zu Frauen²⁰

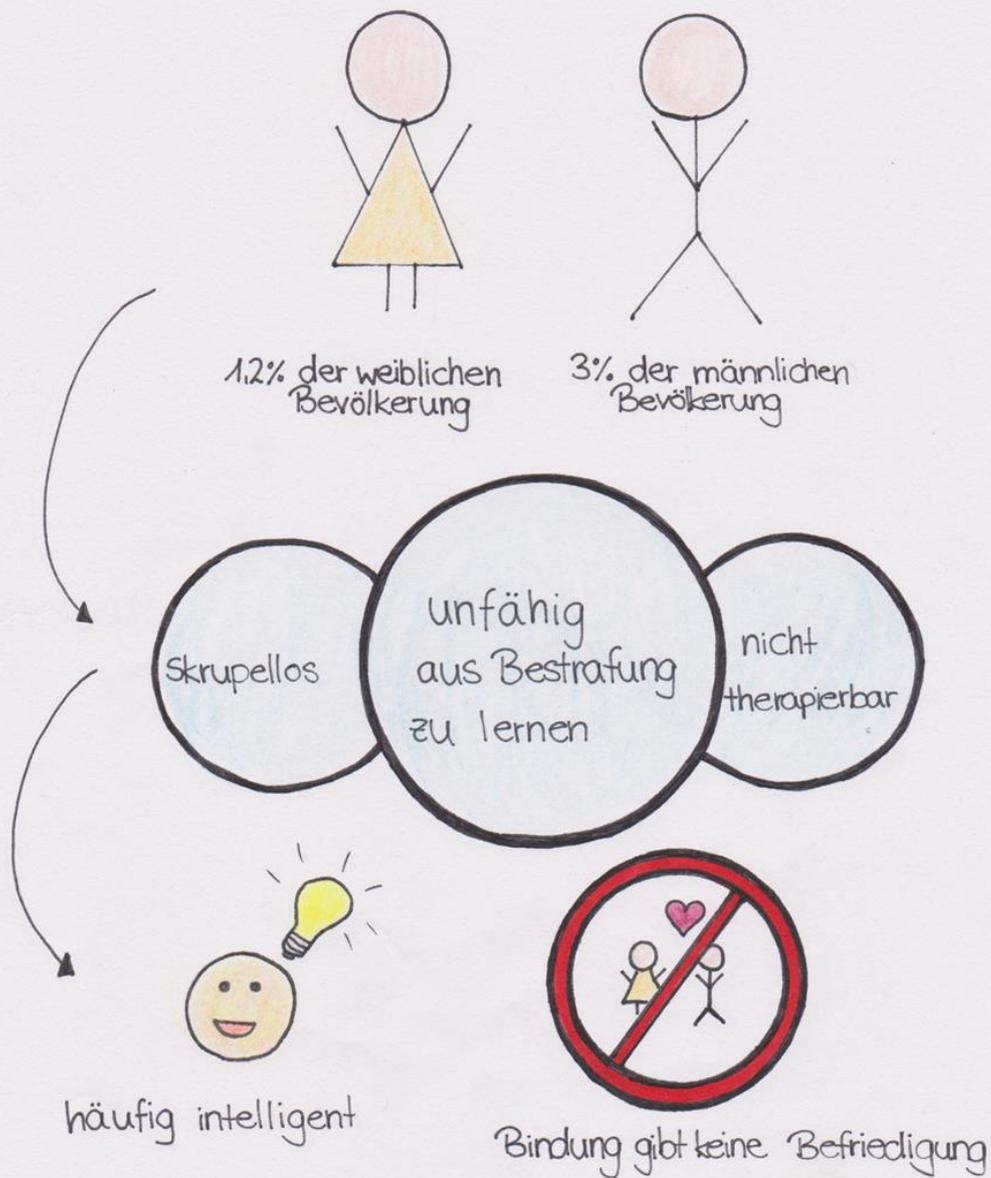


²⁰ vgl. Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002, S. 189 ff.

6. Psychopathie ²¹

6.1 Merkmale

Psychopathie ist angeboren!



²¹ Interview mit Julia Zipf, Psychologin, am 05. Oktober 2016

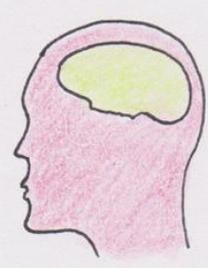
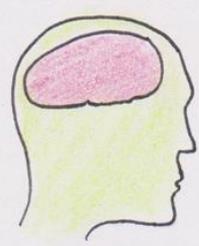
22



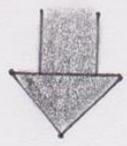
unfähig Loyalität oder Nähe aufzubauen



besitzen keine affektive (emotionale) Empathie



→ aber sehr wohl kognitive Empathie

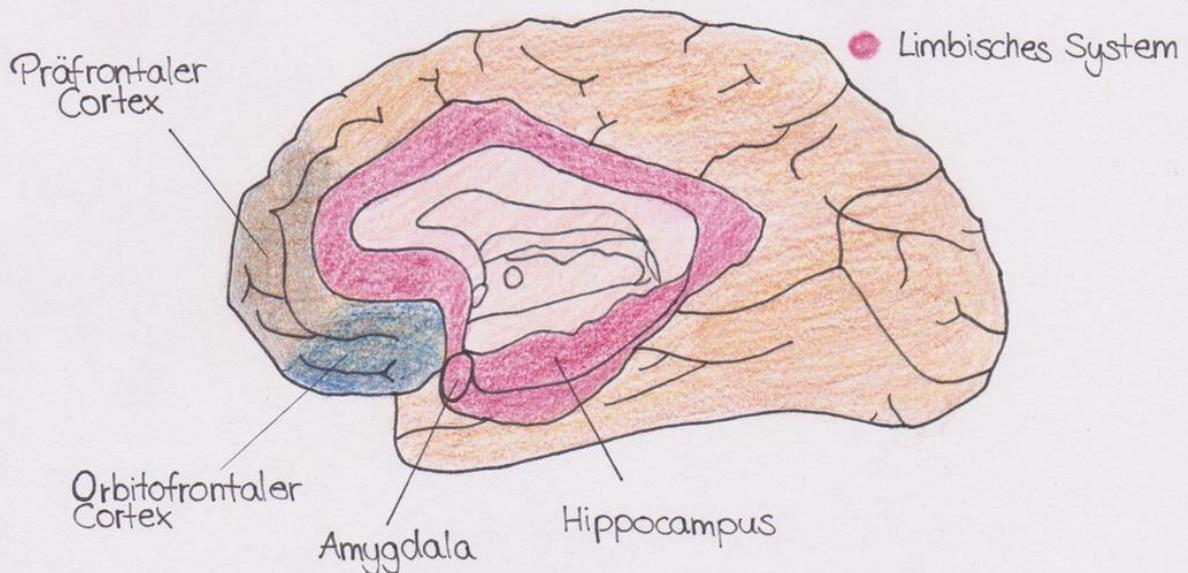


Sie können sich hineinversetzen, aber nicht empfinden

Das nutzen sie aus, um Andere zu manipulieren
↳ „Meister der Manipulation“

6.2 Neurobiologischer Ansatz²³

Es gibt 2 wesentliche Theorien:



1. Antonio Damasio:

In orbitofrontalem Cortex findet Entscheidungsfindung statt
↳ führt bei Beschädigung im Kindesalter später zu
Verhaltensstörungen und Aggressivität

2. James Blair:

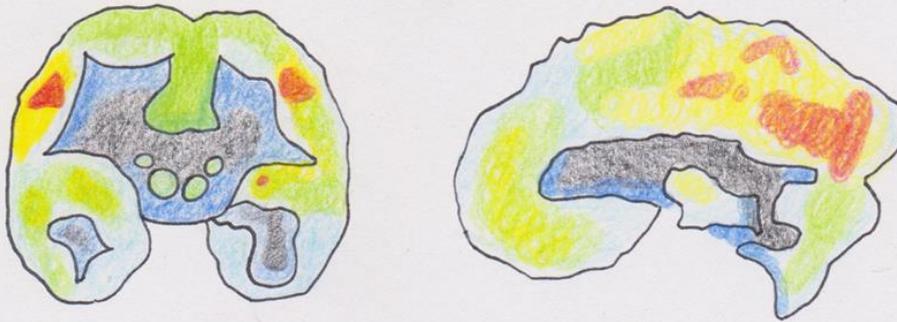
Amygdala ist entscheidend bei der Verarbeitung von Gefühlen
und der Vermittlung von Furcht

↳ Psychopathen: Dysfunktion der Amygdala
→ deshalb keine Furcht und kein Mitgefühl

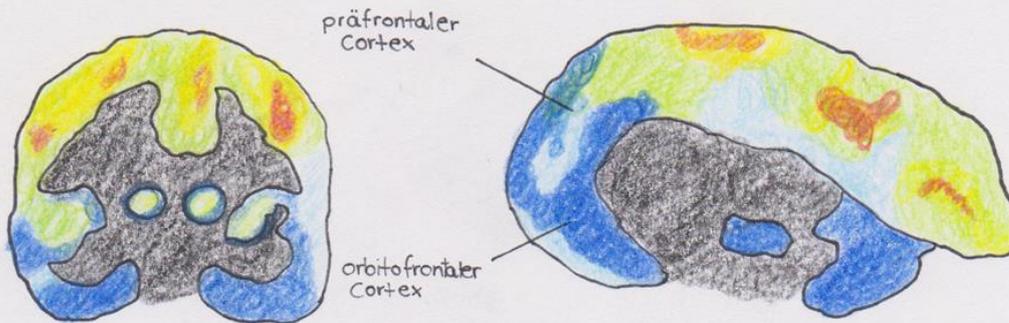
²³ <http://sciencev1.orf.at/news/8368.html>

6.2.1 fMRT-Scans im Vergleich²⁴

Gehirn Normalperson:



Gehirn Psychopath:

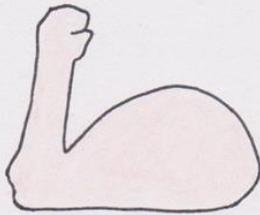


- geschrumpfte Amygdala
- Beschädigungen in orbitofrontalem und präfrontalem Cortex
↳ in diesen Bereichen verminderte Funktion

²⁴ <https://youtu.be/BOHMhP4t3as>

6.3 Wie kommt es zu Gewaltverbrechen?²⁵

Ziele von Psychopathen:



Macht



Geld

Unmittelbares Machtgefühl:
„Ich bin Gott! Ich entscheide
über Tod und Leben!“

extrem geringe
Frustrationstoleranz
↳ schnell gereizt



Menschen stehen bei
einem Ziel im Weg
(z. B. im Beruf)

führt



zu

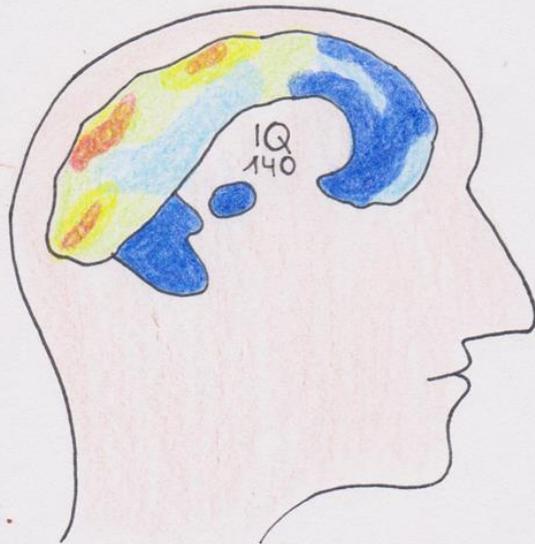


Körperverletzung / Mord



²⁵ Interview mit Julia Zipf, Psychologin, am 20. Oktober 2016

6.4 Brian Dugan - Psychopath²⁶



- intelligent
- "Psychopathen - Gehirn"
 - limbisches System reduziert
 - ausgedünnte graue Substanz
 - reagiert auf bestimmte Schlüsselreize sehr viel schwächer



vergewaltigte und ermordete 2 Mädchen & 1 junge Frau brutal

²⁶ <http://m.spiegel.de/spiegel/print/d-70134828.html>

7. Literaturverzeichnis

Literatur:

- Haller, Reinhard, Die Seele des Verbrechers, NP Buchverlag 2002

Film:

- The Stanford Prison Experiment, Kyle Patrick Alvarez, US 2015

Interview:

- Interview mit Julia Zipf, Psychologin, am 05. und 20. Oktober 2016

Internetquellen:

- <https://youtu.be/gb4Q20zOT1Q>, letzter Zugriff 28.11.2016
- <https://youtu.be/fQnOkmrigi0>, letzter Zugriff 28.11.2016
- <http://science1.orf.at/news/8368.html>, letzter Zugriff 28.11.2016
- <https://youtu.be/BOHMhP4t3as>, letzter Zugriff 28.11.2016
- <http://m.spiegel.de/spiegel/print/d-70134828.html>, letzter Zugriff 28.11.2016
- <http://www.blick.ch/news/schweiz/westschweiz/michel-peiry-51-wo-ist-das-sadistische-sex-monster-von-romont-id58055.html>, letzter Zugriff 29.11.2016

8. Selbstständigkeitserklärung

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit ohne Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen und findet sich auch nicht im Internet. Bei den eingefügten Fotos wurden die Urheberrechte bewahrt

Grünfeld, 10.12.2016
Ort, Datum

Laila Fallert
Unterschrift